

EDI For Fashion – etablierte Standards als Automatisierungs- und Effizienztreiber



Digitalisierung durch Automatisierung ist seit einigen Jahren das Thema in allen Bereichen, branchenübergreifend! Vor allem wenn es um gemeinsame Optimierung über die Grenzen des einzelnen Unternehmens hinweg geht, ist dieses Thema nicht mehr wegzudenken. Natürlich spielt dem zu Folge auch im Bereich des Datenaustauschs die Automatisierung eine wichtige Rolle. EDI ist für viele sicher keine neue Begrifflichkeit, doch oftmals herrscht Unklarheit über die grundlegenden Funktionen und welche positiven Effekte EDI eigentlich mit sich bringt.

In diesem Newsletter wollen wir einen kurzen Überblick über die Grundlagen, Inhalte und Vorteile von EDI schaffen.

Ansprechpartner

Niklas Reischmann
Business Analyst – GCS Consulting GmbH
E-Mail: reischmann@gcs-consulting.de
Mobil: +49 89 8913650



Historie

EDI bedeutet „Electronic Data Interchange“ und ist die Bezeichnung für die Übermittlung strukturierter Daten mittels festgelegter Nachrichtenstandards von einer Computeranwendung in die andere. Der ausschlaggebende Punkt ist, dass dies digital, mit einem Minimum an manuellen Eingriffen, passiert.

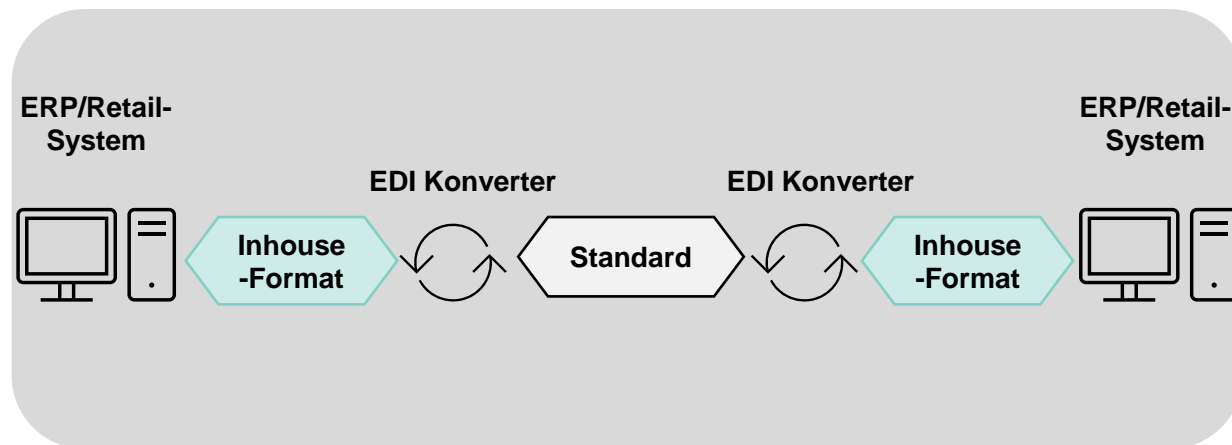
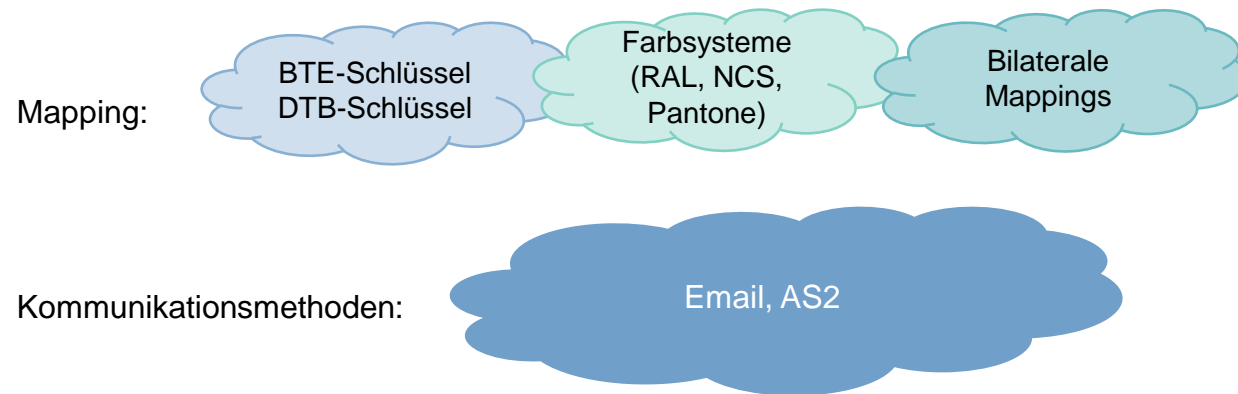
Die eindeutige Definition der Daten entsteht durch eine Zeichen-Reihenfolge (Syntax) in Kombination mit der Zeichen-Bedeutung (Semantik).

Der EDI Konverter übersetzt die Daten, die von einem ERP System ins andere fließen gesteuert durch die festgelegten Standards. Der Datenaustausch kann über unterschiedliche Kommunikationsmethoden wie z.B. E-Mail oder AS2 erfolgen.

Mit dem Einsatz von Mappings mit etablierten Standards für Warengruppen, Farben, etc. wird gemeinsames Produktverständnis geschaffen.

Die Motivationen für eine EDI Lösung sind vielseitig, für viele ist es die Automatisierung von Prozessen, für andere ist es die Verringerung der Lagerbestände, Bindung der Geschäftspartner, schnelle Abwicklung der Orders und Wareneingänge oder auch die Auswertbarkeit der gemeinsamen Absatz-Wege.

Grundlegende Begriffe





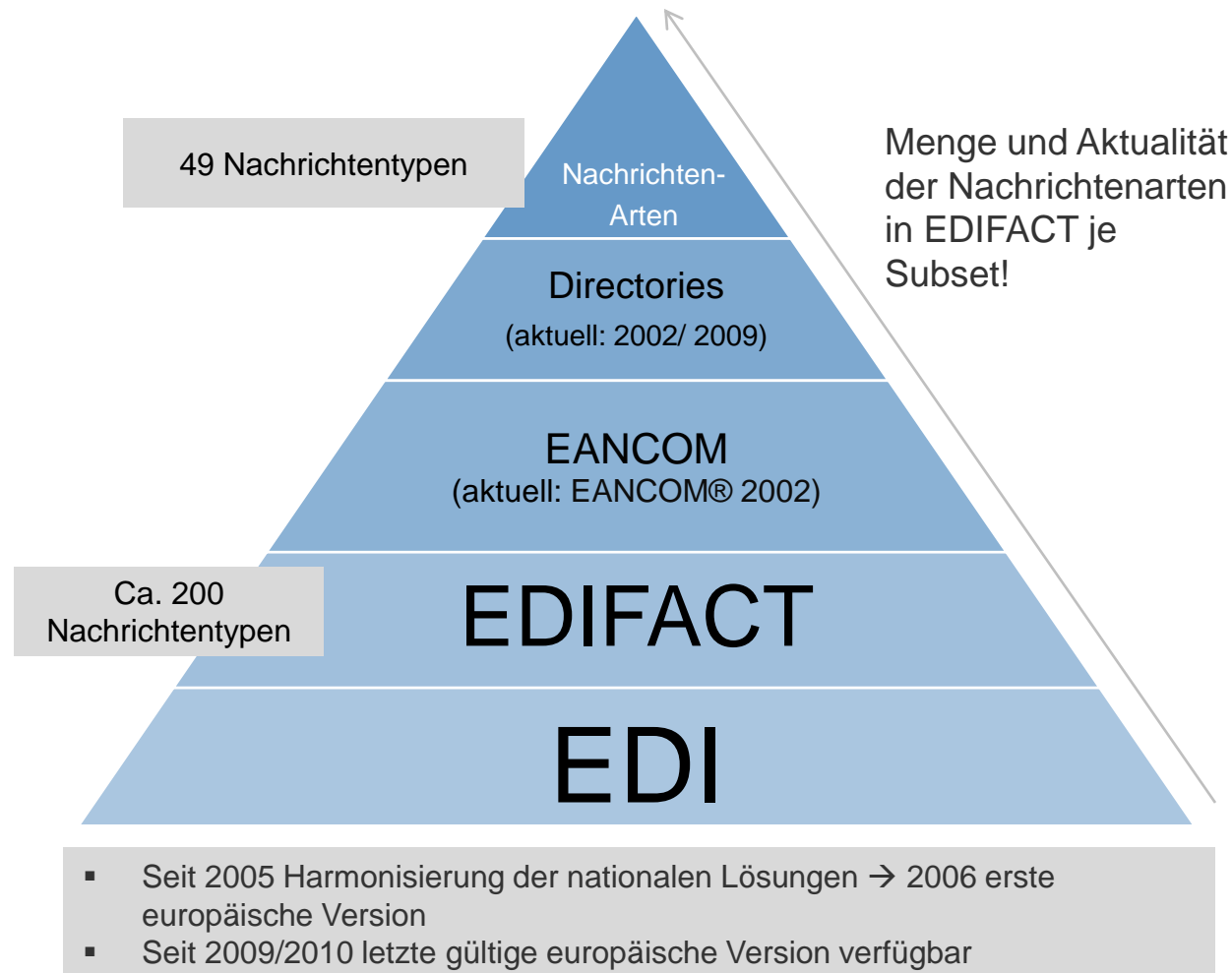
EDI Pyramide

EDI-Nachrichten bestehen aus vielen unterschiedlichen Standards, z.B. EDIFACT. Diese Standards sind in den unterschiedlichen Subsets organisiert.

EDIFACT ist die Abkürzung für *Electronic Data Interchange for Administration, Commerce, and Transport* und wird von der internationalen Standardisierungsorganisation GS1 verwaltet. Aufgrund der Komplexität in den EDIFACT-Subsets sind branchenspezifische Verzeichnisse hinterlegt, die nur für bestimmte Anwendergruppen relevante Funktionen beinhalten.

Neben dem EANCOM, dem weltweit am häufigsten genutzten Standard für die Konsumgüterindustrie, gibt es unzählige, für jede Branche entwickelte Subsets, wie zum Beispiel dem EDIGAS, speziell für den Handel mit Gas oder dem EDILIBE, ein Standard für den Buchhandel. Der EANCOM-Standard baut auf dem Identifikationssystem der GS1 auf. Da weltweit überschneidungsfreie Identifikationsnummern der GS1 verwendet werden, ist eine effiziente und einheitliche Abwicklung der EDI-Nachrichten möglich. So werden Sender und Produkte von GLN (Global Location Number) und GTIN (Global Trade Identification Number) identifiziert.

EDI Pyramide





Nachrichtenarten

Die einzelnen Nachrichtentypen in EANCOM lassen sich grob in folgende Kategorien einteilen:

Stammdatenabgleich (PRICAT)

Die Nachrichtentypen werden zum Austausch Stammdaten der beteiligten Handelspartner für Produkte und ihre Informationen genutzt. Die Stammdaten werden anschließend in den Systemen der beteiligten Partner gespeichert und für die folgenden Nachrichtentransaktionen genutzt. Damit ist beispielsweise garantiert, dass immer die aktuellen Produktidentifizier und -preise verwendet werden.

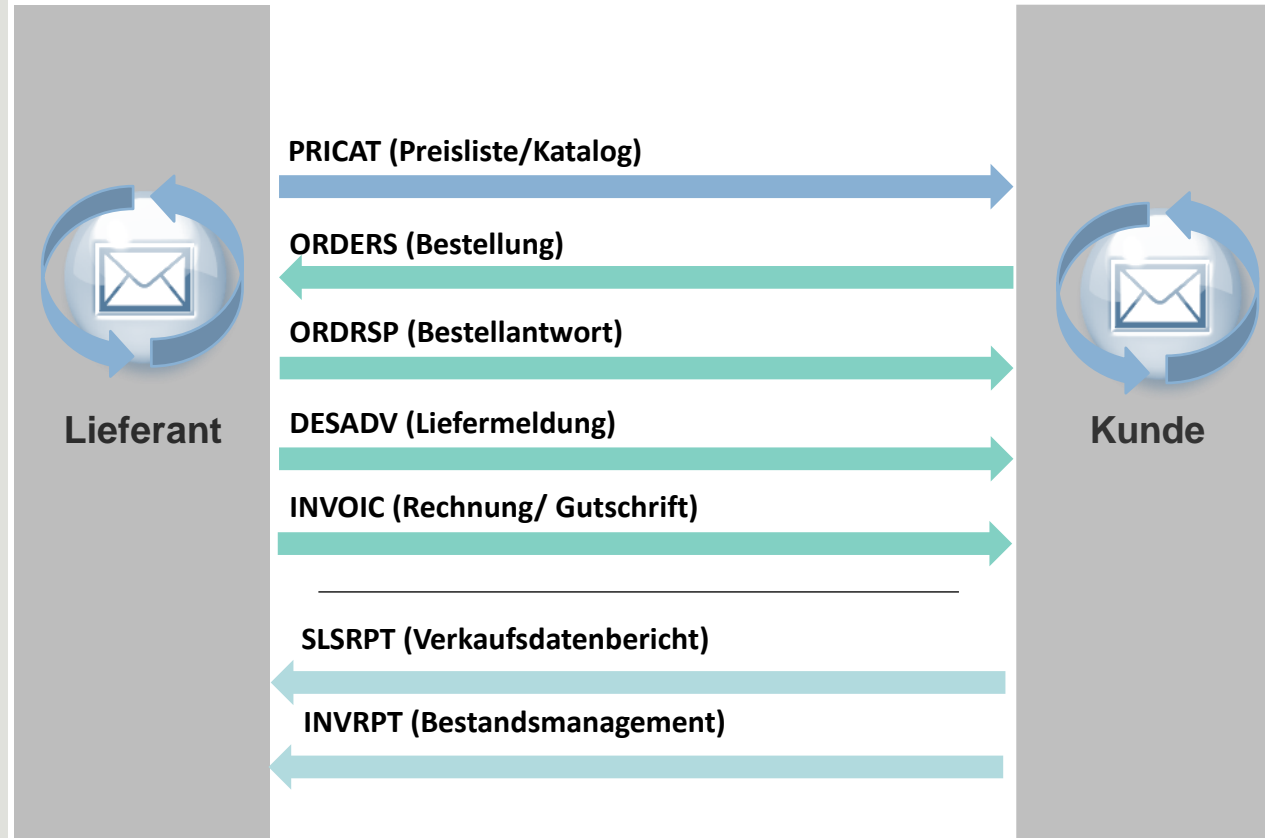
Bestellung und Lieferung (ORDER, ORSRSP, DESADV, INVOICE)

Diese Nachrichtentypen werden für die Bestellung von Waren, die Organisationen des Warenverkehrs, sowie für die Bezahlung der bestellten Waren verwendet.

Bestände und Abverkäufe (SLSRPT, INVRPT)

Diese Nachrichtentypen dienen u. a. zum Austausch von Daten für zukünftige Planungen. Beispiele hierfür sind Sales Reports oder Inventory Reports mit Hilfe derer aktuelle Verkaufszahlen eines Produktes an einen Zulieferer kommuniziert werden können. Der Zulieferer kann auf Basis dieser Informationen seine eigene Produktion entsprechend planen und ggf. nachliefern.

Die wichtigsten Nachrichtenarten





Rahmendefinition

Das Zusammenspiel aus Nachrichtenart, Geschäftsmodell und Verantwortlichkeiten beeinflusst den Turnus der Übermittlung.

Unterschiedliche Zeitpunkte zur Übermittlung müssen abgestimmt und definiert werden. So kann zum Beispiel der Salesreport passend zum Nachbestückungsrythmus übermittelt werden. Der Turnus ist ausschlaggebend für einen reibungslosen und optimalen Datenfluss zur Weiterverarbeitung der Daten in nachgelagerten Prozessen in unterschiedlichen Bereichen.

Hier lassen sich einige Optimierungspotenziale realisieren, denn durch einen automatisierten zeitlichen abgestimmten Datenaustausch können Lagerbestände minimiert, Belieferungsrythmen angepasst und die Reaktionsgeschwindigkeit verbessert werden. Dies führt im besten Falle zu einer Entlastung der Mitarbeiter und zu einer Steigerung des Umsatzes.

Nicht nur Handelsunternehmen profitieren von EDI, sondern auch Lieferanten können im Zusammenspiel von einem beschleunigten und optimierten Datenaustausch profitieren. Doch, wie genau funktioniert das Zusammenspiel aus Lieferanten und Handelspartner?

Rahmendefinitionen für Nachrichten, jeweils für jede Nachrichtenart pro Geschäftsmodell & Bestandsverantwortung:

Nachrichtenart	Geschäftsmodell	Bestandsverantwortung	=	Turnus Minimal	Turnus Optimal
PRICAT	alle	alle	=	Pro Saison	Mit Änderung
ORDER	Handelsbestand	VMI	=	tbd	tbd
ORDRSP	Handelsbestand	CMI	=	tbd	tbd
DESADV	alle	alle	=	Pro Lieferung	Pro Lieferung
SLSRPT	Handelsbestand	BMI	=	Monatlich	Wöchentlich
SLSRPT	Alle außer Handelsbestand	VMI, CMI	=	wöchentlich	Täglich
INVRPT	alle	Je nachdem	=	Monatlich	Wöchentlich
INVOICE	alle	alle	=	Wöchentlich	Täglich

- **BMI = BuyerManagedInventory** => Bestand und Nachbestückung verantwortet der Händler
- **VMI = VendorManagedInventory** => hier der Lieferant / Hersteller, z. B. bei Konsignation
- **CMI = CorporateManagedInventory** => gemeinsame Verantwortung nach Absprache, z. B. bei NOS mit Vertrauenslimit



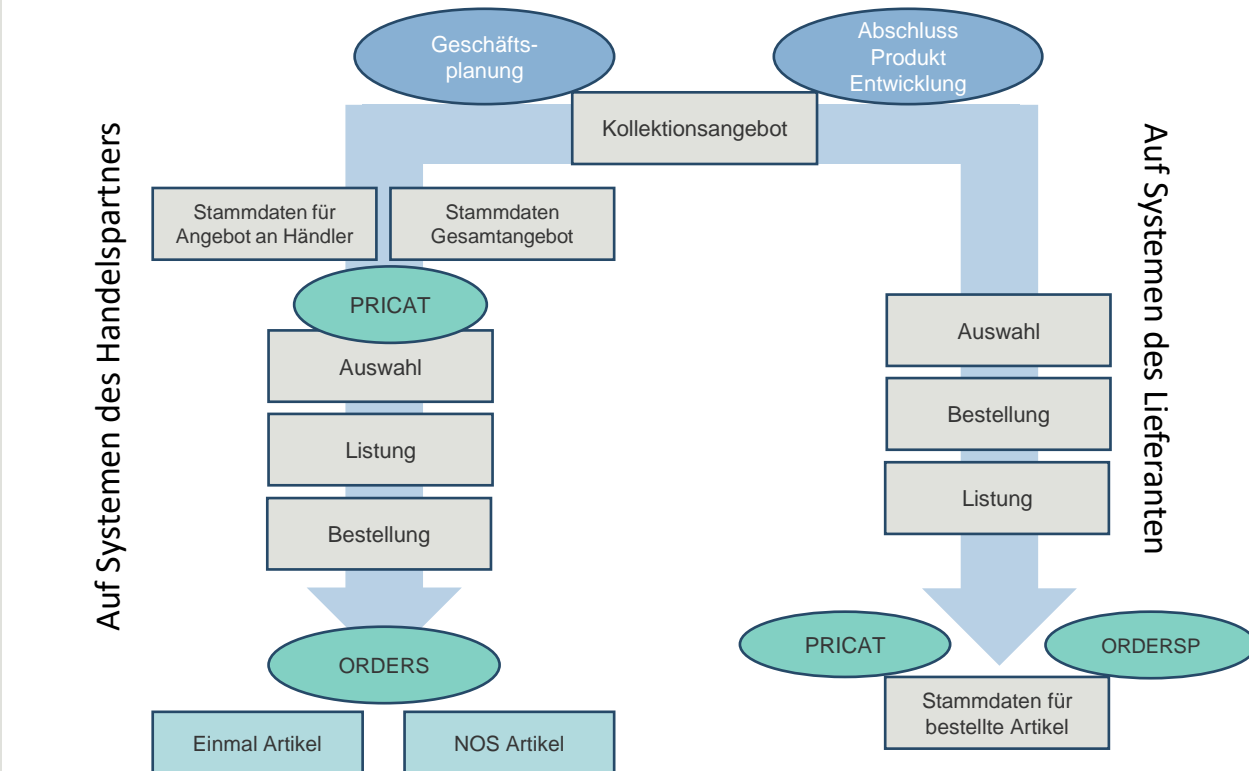
Lieferanten und Handelspartner

Sowohl Lieferanten als auch Handelspartner können ihren Datenfluss mithilfe von EDI-Nachrichten verbessern und beschleunigen.

Nachdem der Lieferant seine Produktentwicklung abgeschlossen hat, hinterlegt er den aktuellen PRICAT beim Handelspartner. In diesem PRICAT ist eine Auflistung aller Produkte inkl. der Informationen des Lieferanten enthalten. Diese Informationen beinhalten u. a. EAN-Nummer, Produktlinie, Form und Variante, Artikel, Farbe, Größe, Bilddaten als URL, Warengruppen, Produktgruppen und Materialzusammensetzung. Außerdem sind noch Brutto- und Nettopreise, UVP, Währung etc. eingepflegt.

Mithilfe dieser Informationen kann der Handelspartner seine ORDERS (Bestellung) spezifizieren. Hier werden Daten über Partner- bzw. Produktcodes ausgetauscht. Der Lieferant antwortet mit der ORDERSP (Bestellantwort) auf die Anfrage/Bestellung und bestätigt damit den Erhalt der Bestellung, die Akzeptanz oder äußert mögliche Änderungsvorschläge. Bei der Bestellbestätigung können auch Sonderkonditionen für einzelne Aktionen hinterlegt werden.

Ein weiterer EDI-Datenfluss entsteht bei der Meldung des DESADV (Liefermeldung). Hier informiert der Lieferant über die Sendung der zuvor getätigten Bestellung und die Versandart bzw. -ort. Möglich aber selten in Einsatz kommt RECADV. Hier informiert der Handelspartner den Lieferanten über den Eingang der Ware.



Quelle: In Anlehnung an GS1 Germany



Fazit

EDI als nahtlose und medienbruchfreie Kommunikation ermöglicht eine hohe Prozessautomatisierung, da eine Geschäftsinformation papierlos und schnell zwischen verschiedenen Systemen ausgetauscht werden kann.

EDI wird häufig von Kunden oder Lieferanten als ein Standard vorausgesetzt und gefordert. Das zwingt oftmals Händler und Hersteller zum Handeln. Dennoch sollte EDI nicht nur als Forderung verstanden werden, sondern als ein Service und Optimierung für Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter.

Die Motivation der Mitarbeiter durch einen zuverlässigen und automatisierten Datenaustausch und die damit einhergehende Entlastung von Routinetätigkeiten sind nur zwei Vorteile die für eine Implementierung von EDI sprechen.

Des Weiteren lassen sich die Verringerung der Lagerbestände, Erhöhung der Markttransparenz, schnellere Abwicklung von Bestellungen realisieren.

In unserem regelmäßigen Workshop EDI for Fashion erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Grundlagen und wie EDI auch in der Praxis in Handelspartnerschaften erfolgreich angewendet werden kann.

Zielsetzungen und Perspektiven von EDI

Der Fokus liegt auf der Automatisierung & Standardisierung **eindeutiger** Informationen in Form von Geschäftsdokumenten zwischen IT-Systemen von Partnern.

Transparenz

Kollaboration

Geschwindigkeit

Gemeinsame Prozesse

Höherer Umsatz

Kostenminimierung

Kontakt

... wir freuen uns auf Ihre Anfrage:

 **Sarah Wittmann** | Consultant
wittmann@gcs-consulting.de

 **Niklas Reischmann** | Business Analyst
reischmann@gcs-consulting.de

 **Anschrift**
GCS Consulting GmbH
Frankfurter Ring 193a
80807 München

 **Fon** +49 89 891365 -0
Fax +49 89 891365 -29

 **E-Mail** info@gcs-consulting.de
 **Website** www.gcs-consulting.de